

# WÄHRING PRÄSENT



Die Kolpingsfamilie beim Herzstein

## VEREINSZEITUNG DER KOLPINGSFAMILIE WIEN-WÄHRING

Ausgabe 2-2022  
Erscheint vier Mal jährlich

## **Inhalt**

<b>Die Seite des Präses</b>	<b>3</b>
<b>Das Leben des Josef Schmid</b>	<b>5</b>
<b>Familienwochenende in St. Oswald</b>	<b>8</b>
<b>Herbstwanderung</b>	<b>10</b>
<b>Eine traurige Nachricht ...</b>	<b>10</b>
<b>Wir gratulieren!</b>	<b>11</b>
<b><i>Termine!</i></b>	<b>12</b>

# Die Seite des Präses

DDr. Werner Reiss

Präses der Kolpingsfamilie Wien-Währing

## **Liebe Gemeinde, liebe Kolpingsfamilie!**

Dies sind Grüße und gute Wünsche für, den bevorstehenden Sommer und niemand von uns weiß, wie sich der Ukraine-Krieg weiter entwickeln wird, auch die sonstigen Krisen. Natürlich versuchen wir alle, die Chancen zu nützen, die da sind, um doch etwas Erholung zu haben. Es stimmt schon, was man immer hört: Es reicht offenbar nicht, dass der Mensch aus dem Paradies vertrieben ist. Aber wer hat ihm den Auftrag gegeben, diese Vertreibung selbst in die Hand zu nehmen und diese Welt zu einer Hölle auf Erden zu machen? Aus dieser Erfahrung entstanden die „künstlichen Paradiese“ („Resorts“, Erholungszonen usw.), in denen das „Unordentliche“ von vornherein ausgeschlossen werden sollte. Aber dafür braucht man Personal. Und viele von diesen konnten dem Druck des Massentourismus nicht standhalten. „Oh Einsamkeit, wie bist du überbevölkert“, hat Stanislaw Jerzy Lee geschrieben.

Statt mich weiter auf kulturkritische Bemerkungen einzulassen, erzähle ich Ihnen lieber eine Geschichte: Vor vielen Jahren begab es sich, dass ich ausgeschickt wurde, um ein Ferienhaus zu besuchen. Dort war die Führung heillos zerstritten. Ich sollte herausbekommen, was wirklich los war und wenn möglich, begütigende Worte sprechen. Das habe ich getan, mit wenig Hoffnung auf Erfolg. Aber es lag in einer traumhaft schönen Gegend und ich dachte mir, eigentlich wäre es schön, hier zwei Wochen zu verbringen. Aber ich musste nach Wien zurück. Und dann stellte es sich heraus, dass der nächste Zug erst in acht Stunden kommen würde.

Mitfahrgelegenheit gab es nicht, auch kein Wirtshaus, nur schöne Gegend und ins Heim zurück wollte ich nicht. Dann ist mir doch etwas eingefallen. Nach dem Verrauchen der ersten Wut begann ich das Bahnhofsumfeld zu erforschen. Ein paar hundert Meter, kreuz und quer, detailorientiert und fasziniert war ich.

Ich wünsche uns allen neue und belebende Erfahrungen in diesem Sommer (es müssen ja nicht immer lange Zugwartezeiten sein) und freue mich auf das Wiedersehen im Herbst.

Herzlichst, Ihr (Euer)



Euer Werner Reiss



# Das Leben des Josef Schmid

Josef Schmid,

Josef ist seit 71 Jahren Mitglied der Kolpingsfamilie Wien-Währing

Am 8. Jänner 1931 wurde ich in Gaweinstal, NÖ, geboren. 1937 trat ich in die Volksschule ein. Ein halbes Jahr später hatten wir eine Woche schulfrei, weil der „Führer“ Adolf Hitler in Österreich einmarschierte und uns zur Ostmark machte. Statt Kurrent schrieben wir die „Deutsche Normalschrift“.

Ein Jahr später begann der Zweite Weltkrieg, der die ganze Schulzeit bis 1945 dauerte.

Im Februar wurde die Schule geschlossen, weil Ungar-Flüchtlinge einquartiert wurden. 1946, wo keine Bahnlinien verkehrten, trat ich in Mistelbach eine Lehrstelle als Mechaniker an. Nachdem ich mir ein Fahrrad zusammengebaut hatte, konnte ich meine Wege und Fahrten selbst erledigen. Weil der Seniorchef, wie sich später herausstellte, keine Meisterprüfung hatte, bekam ich Schwierigkeiten bei der Behörde. Erst als sein Sohn die Prüfung ein Jahr später ablegte und er eine Firma in Asparn a. d. Zaya eröffnete, konnte ich die Mechaniker-Lehre bei ihm zu Ende führen.

1950, nach der Gesellenprüfung, wurde ich entlassen, weil weniger Arbeit war und mein Lehrherr auch noch einen anderen Lehrling aufgenommen hatte. Arbeitslosengeld bekam ich nicht, weil der Referent am Arbeitsamt der Meinung war, dass ich bei meinen Eltern wohnen und in der Landwirtschaft mithelfen könne.

1951 habe ich durch die Vermittlung des Schuldirektors Keindl eine Arbeit in einer Fahrradwerkstätte in Wien erhalten. Herr Direktor Keindl rekommandierte mich damals zu Oberregierungsrat Sebastian Niederhofer

und so habe ich diese Arbeitsstelle erhalten. Aber weil auch hier im Winter die Arbeit nachließ, hat der Chef die halbe Mannschaft entlassen. Und so geschah es, dass ich so noch in etlichen Firmen beschäftigt war.



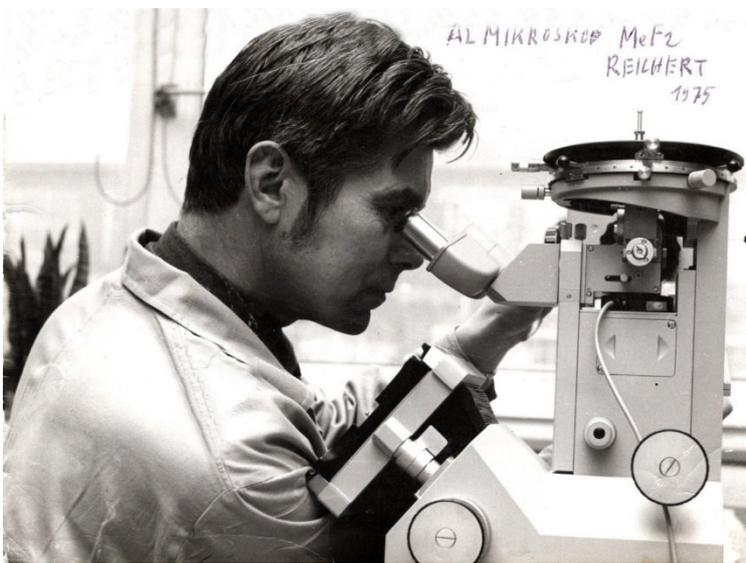
Ich wohnte im Kolpinghaus, Gentzgasse 27, elf Jahre lang, bis ich heiratete. Daher bin ich seit über 70 Jahren Mitglied der Kolpingsfamilie Währing. Senior Haslinger brachte mich damals zur Vereins-Musikkapelle, wo ich den Helikon (B-Bass) spielte. Jedes Jahr am Fronleichnamstag spielte unsere Musikkapelle beim Umgang in Währing mit. Am darauffolgenden Sonntag waren wir dann in der Pfarre Weinhaus im Einsatz. Auch bei

Heimfeiern war unsere Musikkapelle dabei. Im Jahr 1969, nach dem Tod von Regierungsrat Sebastian Niederhofer, wurde die Musikkapelle aufgelöst.

Zweimal war ich auf Arbeitseinsatz auf deutschen Soldatenfriedhöfen: 1954 in Lommel, Belgien, und 1959 in Andilly, Frankreich. Bei dieser Gelegenheit

konnte ich auch das Grab Adolph Kolpings in der Minoritenkirche in Köln besuchen.

Beruflich habe ich viele Betriebe kennen gelernt. So war ich auch in der Volksoper und in der Staatsoper als Bühnenarbeiter tätig. Nachdem ich meine Gesellenjahre als Mechaniker beisammen hatte, machte ich die Meisterprüfung, Das war genau zu der Zeit, als unser Sohn zur Welt kam.



Die letzten 23 Jahre bis zur Pensionierung im Jahr 1990 war ich bei Otto Reichert, Optische Werke AG, Wien, als technischer Angestellter beschäftigt. Meist habe ich dort Mikroskope zusammengebaut und justiert. Auch in Pension bin ich sehr aktiv. 1996 bin ich mit

17 Freunden und Vereinskollegen mit dem Fahrrad den Donauradweg in fünf Tagen von Passau bis Wien gefahren. Auch im Kolpinghaus bin ich öfter bei Veranstaltungen. Leider war ich beim heurigen Ostertreffen nicht dabei, weil wegen Corona die Wohnung nicht verlassen durfte. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr beim 100-jährigen Jubiläum unserer Kolpingsfamilie dabei sein kann.

Treu Kolping!

Josef Schmid

## Familienwochenende in St. Oswald

Unser heuriges Familienwochenende haben wir in St. Oswald im Südlichen Waldviertel verbracht.

Am Freitag den 10. Juni 2022 trafen wir uns um 10 Uhr im „Hotel des Glücks“ in St Oswald, wo wir auch übernachteten. 18 Mitglieder unserer Kolpingsfamilie und Freunde waren gekommen.

Nachdem es fast andauernd regnete änderten wir unser Programm: Die Wanderung wurde auf den Samstag verschoben und für den Freitag wurde kurzerhand auf Kultur umgestellt.

Noch am Vormittag fuhren wir nach Maria Taferl und Norbert Hauer führte uns mit erstaunlichem Fachwissen durch die Wallfahrtskirche und den Ort. Danach genossen wir in einem der Gasthäuser unser Mittagessen. Dann ging es zurück nach St. Oswald und wir verbrachten den restlichen Nachmittag im „Hotel des Glücks“. Dort ließen wir bei Kaffee und Kuchen den Freitag ausklingen. Am Abend zeigte uns Norbert noch im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ die Pfarrkirche von St. Oswald.

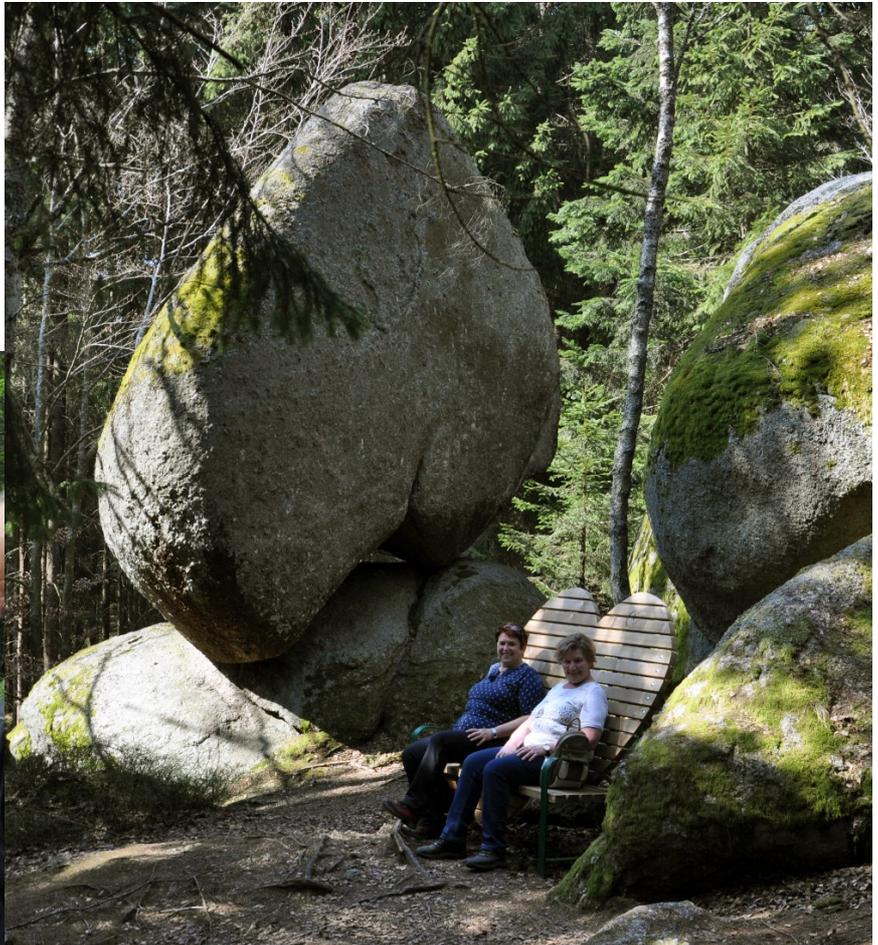
Der Samstag überraschte uns, denn das Wetter war wesentlich besser, manchmal schimmerten sogar der blaue Himmel und später auch die Sonne durch. Also brachen wir um 9 Uhr auf um zum Herzstein zu wandern. Die



Gegend ist wirklich sehr schön und so genossen wir die Landschaft mit

ihren Naturdenkmälern wie z. B. das „Steinerne Kornmandl“, den „Totenkopf“ oder eben den „Herzstein“.

Dort angekommen überraschte uns unser Freund Norbert mit einer Jause und kühlen Getränken. Vergeltsgott!



Oben: Hilda und Frieda beim Herzstein

Links: Norbert mit seiner Verpflegung

Nach dieser Stärkung ging es zurück nach St. Oswald, wo uns so gegen 13 Uhr im „Hotel des Glücks“ ein sehr gutes Mittagessen erwartete.

Wir blieben noch eine Zeitlang gemeinsam sitzen um dann am Nachmittag die Heimreise anzutreten.

Schön war`s.

## Herbstwanderung

### der Kolpingsfamilie Wien-Währing in Pulkau, Weinviertel 8. Oktober 2022



Unsere heurige Herbstwanderung werden wir in Pulkau im schönen Weinviertel verbringen.

#### Samstag, 8. Oktober 2022:

Wir treffen uns um **10 Uhr vor der Vinothek bei der Hl. Blutkirche in 3741 Pulkau, Schulgasse. Startgeld € 3,-.**



Dann leichte Wanderung durch die herbstlichen Weinrieden am Fuße des Manhartsberges. Das Naschen spätreifer Trauben und traditionelle Schmankerl in den Weingärten versüßen die Wanderung. Dauer ca. 2 Std., ca. 3 km.

An der Strecke gibt es mehrere Stationen, wo wir uns stärken können.

Dann geht's wieder zurück zur Vinothek, ca. 0,5 Std., ca. 1 km.

Zum Abschluss ein Heurigenbesuch und danach individuelle Heimreise.

#### Anmeldung und bei Fragen:

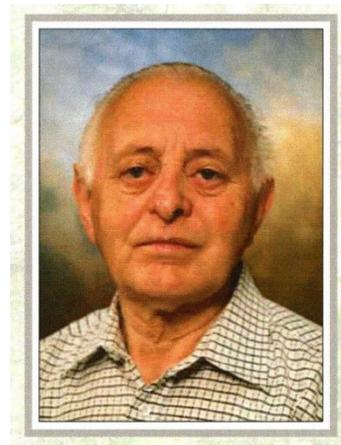
Telefon 0650 / 700 4843 oder E-Mail [ludwigwurst04@gmail.com](mailto:ludwigwurst04@gmail.com)

Bitte gebt mir möglichst bald bekannt, ob Ihr mitmachen werdet.

## Eine traurige Nachricht ...

Am 24. Februar 2022 ist **Josef Jagsch** verstorben. Er war im 93. Lebensjahr und wäre heuer 66 Jahre Mitglied unserer Kolpingsfamilie gewesen.

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.



## Wir gratulieren!

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag für alle, die im Juli, August und September feiern dürfen:

Mathias Bachammer  
Ilse Brunner  
Erich Buhr  
Monika Deuschlinger  
Theresia Ederer  
Johann Finster  
Josef Jagsch  
Werner Jawurek  
Katharina Kasal

Elisabeth Kurzreiter  
Pater Michael Lidy  
Josef Leitner  
Maria Ludl  
Wilfried Plessl  
Gabriele Trinkl  
Hans M. Tuschar  
Hochw. Gustav Zarembo

Zu einem **runden Geburtstag** gratulieren wir:

**Dr. Werner Grazer am 13. Juli zum 80er**  
**Karl Gutmann am 4. Juli zum 80er**

**Die Kolpingsfamilie Wien-  
Währing wünscht allen  
Leserinnen und Lesern  
einen erholsamen Sommer**



Bei Unzustellbarkeit zurück an  
Kolpingsfamilie Wien-Währing,  
Gentzgasse 27,  
1180 Wien

Ausgabe 2/2022

## Termine!

**25. September 2022**

**10:30 Uhr Erntedankfest**

Hl. Messe in der St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle am Währinger Gürtel gegenüber der Volksoper ab 12.00Uhr Gemütliches Beisammensein auf dem Vorplatz der Kapelle mit Grillstation, Buffet (bei Schlechtwetter im Gemeinderaum).

**8. Oktober 2022**

**Kolping Familienwanderung  
Pulkau im Weinviertel,  
Weinwanderung „Oftalesn“**

Nähere Information im Inneren des Blattes

**05. November 2022**

**18 Uhr Allerseelenmesse für  
verstorbene Mitglieder**

Hl. Messe in der St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle am Währinger Gürtel gegenüber der Volksoper

Wir hoffen, dass auch für Dich etwas dabei ist und wir uns daher oft sehen werden.

---

Impressum:

**WÄHRING PRÄSENT;** Vereinszeitung der Kolpingsfamilie

Herausgeber und Medieninhaber: Kolpingsfamilie Wien-Währing, 1180 Wien, Gentzgasse 27

ZVR-Zahl: 765375668, Telefonnummer: 01 479 64 97-0

Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele der Kolpingsfamilie Währing.

Blattlinie: Katholisch-sozial

Für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0664 734 54 806, E-Mail: ludwigwurst04@gmail.com

Persönlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder und müssen sich daher nicht immer mit der Meinung der Kolpingsfamilie Wien-Währing decken.

Sollten Sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte

telefonisch unter 0664 734 54 806, schriftlich an obige Anschrift oder per E-Mail an ludwigwurst04@gmail.com, mit.